

Marktbericht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **77 (1970)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1971 erste schweizerische Erfinderschau

Ab 1971 wird auf Initiative des Sissacher Fabrikanten Paul von Arx der Erfinder-Verband der Schweiz künftig alljährlich an der Schweizer Mustermesse in Basel eine Sonderschau neuer schweizerischer Erfindungen durchführen. In London, Brüssel und Nürnberg finden jedes Jahr solche Erfindermessen statt, an denen sich regelmässig auch zahlreiche Schweizer beteiligen.

Um der schweizerischen Erfinderschau von vornherein ein hohes Niveau zu sichern, werden die Arbeiten vor ihrer Zulassung von einer fachkundigen Jury beurteilt und mit den von Paul von Arx gestifteten Erfinderpreisen ausgezeichnet. Die Anmeldefrist für die Zulassungsprüfung läuft bis zum August 1970. Interessenten können sich beim Erfinder-Verband der Schweiz, Postfach, 8026 Zürich, über die Teilnahmebedingungen orientieren.

TREVIRA-Type 830 für die Teppichindustrie

Die Farbwerke Hoechst gaben die Entwicklung einer neuen TREVIRA-Type für die Verarbeitung im Teppichsektor bekannt. Unter der Typenbezeichnung TREVIRA 830 wird die neue Faser ab sofort der Teppichindustrie angeboten. Es handelt sich um eine chemisch modifizierte Faser, die in Verbindung mit den TREVIRA-Typen 820 oder 825 im einbadigen Stückfärbverfahren einen differential dye-Effekt erlaubt. Als deep dyeing-Type färbt sich TREVIRA 830 dunkler als die Standardtypen an. Dadurch ist es möglich, die Farb-abstufung im Farbbad zu kontrollieren. Die Musterungsmöglichkeiten bei Ton-in-Ton-Stückfärbungen sind praktisch unbegrenzt.

MD

Firmennachrichten (SHAB)

Färberei AG Zofingen, in Zofingen, Färben von Garnen und Stücken aller Art. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Willy Müller, von Oftringen, in Zofingen.

«**Emar**» **Seidenstoffweberei AG, Zweigniederlassung**, in Oberurnen. Unter dieser Firma hat die «Emar» Seidenstoffweberei AG, mit Sitz in Arth, welche den Betrieb einer Seidenstoffweberei und den Handel mit Seidenstoffen und verwandten Artikeln bezweckt, in Oberurnen eine Zweigniederlassung errichtet. Für die Zweigniederlassung zeichnen: Marcel Toni Lanz, von Huttwil BE, in Langnau BE, Präsident des Verwaltungsrates; Ernst Lanz, von Huttwil BE, in Langnau BE, Verwaltungsrat, und Ernst Theodor Lanz, von Huttwil BE, in Walchwil ZG, Delegierter des Verwaltungsrates und Direktor, mit Einzelunterschrift; Emil Meier, von Oberweningen ZH, in Oberarth, Gemeinde Arth, Vizedirektor, und Hans Brodbeck, von Basel, in Zürich, Vizedirektor, zeichnen zu zweien; Alois Bühler, von Menznau LU und Willisau-Land LU, in Goldau, Gemeinde Arth, Prokurist; Alwin Schaufelberger, von Egg ZH, in Walchwil ZG, Prokurist; Bruno Braun, von Rothrist AG, in Goldau, Gemeinde Arth, Prokurist, führen Kollektivprokura; Harry Spitz, von Buchs und Sevelen SG, in Oberurnen, Direktor, zeichnet zu zweien beschränkt auf die Zweigniederlassung Oberurnen, und Heinrich Rudolf Weber, von Dürnten ZH, in Mollis, Prokurist, zeichnet zu zweien ebenfalls beschränkt auf die Zweigniederlassung Oberurnen.

Marktbericht

Rohbaumwolle

Im Laufe des Monats April beeinflusste vor allem die Schlechtwetterperiode den Baumwollmarkt Europas und zwar mehr, als man im allgemeinen annimmt. Nach jedem warmen Sonnentag setzten jeweils sofort die Saison-Textilbestellungen und Detailverkäufe ein, um nachher bei erneutem Auftreten kalter Niederschläge sofort wieder abzuflauen. Erfolgte Bestellungen bleiben liegen, was naturgemäss die Textilindustrie zu besonders vorsichtigem Disponieren veranlasste.

Die *Nachfrage* liess in Europa zu wünschen übrig, trotzdem sich die politische Lage eher verschärft, und trotzdem die Kriegsgefahr auf der Welt zusehends wächst. In Italien wirkte sich der Textilarbeiterstreik ungünstig aus, in anderen Ländern verteuern sich die Lagerhaltungsspesen infolge höherer Zinssätze. In Westeuropa war zwar die Garnproduktion im Jahre 1969 rund 7 % grösser als im Jahre 1968, der Export der Baumwollgewebe aus Europa nahm im Jahre 1969 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um ca. 3 % zu, während in den USA die Rezession zu Rückschlägen führte. In Japan veränderte sich die Garnproduktion kaum, der Gewebeexport sank aber stark. Der indische Baumwollgewebeexport ging zurück, in Hongkong blieb die Garnproduktion unverändert. Man sieht hieraus die von Land zu Land verschiedene Entwicklung. Gesamthaft betrachtet stieg die Garn-Weltproduktion im Jahre 1969 gegenüber 1968 in jenen Ländern, in denen regelmässig Statistiken erhältlich sind, um zirka 1 1/2 %, dagegen sank die Gewebe-Weltproduktion. Teilweise hielt die Zurückhaltung auch infolge der hohen Preisbasis an, die die europäische Verbraucherschaft nicht auszulegen in der Lage ist.

In der *Baumwollproduktion* wurden die günstigen Aussichten der USA-Anpflanzungspolitik durch die kürzlichen Nachrichten aus Südbrasilien wieder ausgeglichen. Regenfälle in fast allen Gebieten Südbrasilien während der Erntezeit verminderten nicht nur den Ertrag, sondern auch die Qualität der Sao-Paulo-Ernte beträchtlich. Laut Klassierungsbericht der «Bolsa» vergleicht sich der Ausfall der laufenden Ernte 1969/70 wie folgt: ca. 34 1/2 % Type 6 oder höher gegenüber 75 % Type 6 oder höher in der Saison 1968/69 oder 97 % im Jahre 1967/68, so dass der Grossteil der Lieferanten-offerten der Type 5, Stapel 1 1/16", zurückgezogen wurden. Aus diesem Grunde erwog man auch in offiziellen brasilianischen Kreisen einen Exportstopp für neue Abschlüsse einzuführen. Verschiedene Ablader verkauften deshalb auch vorsichtshalber nur noch ausgesuchte verschifft Partien. Mexiko erwartet eine Ernte von rund 1,7 Mio Ballen: 15 000 Bll. Altamira, 113 000 Bll. Apatzingan, 32 000 Bll. Delicias, 39 000 Bll. Juarez, 359 000 Bll. Laguna, 104 000 Bll. La Paz, 9000 Bll. Matamoros, 200 000 Bll. Mexicali, 745 000 Bll. Sinaloa/Sonora, 58 000 Bll. Tapachula und 36 000 Bll. Diverse. Die Totalproduktion der fünf hauptsächlichsten zentralamerikanischen Baumwollländer dürfte sich in der laufenden Saison 1969/70 um die 750 000 laufenden Ballen bewegen, was ca. 25 % weniger sind als in der Vorjahreernte mit rund 1 Mio Ballen. Nicaragua erreichte in der Saison 1964/65 einen Rekordsertrag von 541 368 Ballen, in der laufenden Saison 1969/70 wird dieser die 300 000 Ballen kaum überschreiten. Einen ähnlichen Produktionsrückgang weist Guatemala mit 355 000 Ballen in der Saison 1968/69 auf im Vergleich zu

210 000 laufende Ballen in der jetzigen Saison; wegen schlechten Wetters drosselten die Farmer das Anpflanzungsareal. El Salvador erwartet eine Ernte von 190 000 laufenden Ballen und Honduras und Costa Rica eine solche von je 20 000 laufenden Ballen. — Die türkische Izmir-Ernte ist grösstenteils verkauft. Auf dem freien Markt dürften noch rund 10 000 Tonnen unverkauft sein, zuzüglich 40 000 Tonnen, die unter der Kontrolle der «Taris» stehen. In Griechenland erwartet man einen Ertrag von rund 110 000 Tonnen. Die Ernte der Sowjetunion stellt sich auf Grund der neuesten Angaben wie folgt:

Uzbekistan	4 100 000 Tonnen (gegen Vorjahr unverändert)
Tadzhikistan	650 000 Tonnen (gegen Vorjahr unverändert)
Turkmenia	700 000 Tonnen (gegen Vorjahr: + 50 000)
Azerbaidzhan	325 000 Tonnen (gegen Vorjahr: — 15 000)
Kirgizia	178 000 Tonnen (gegen Vorjahr unverändert)
Total	5 953 000 Tonnen

Die verteilte Saat für die Saison 1970/71 sollte einen Ertrag von rund 6 Mio Tonnen ergeben.

Der Weltverbrauch wird sich in der laufenden Saison 1969/70 gegenüber der letzten Saison mit 52,9 Mio Ballen kaum gross verändern. Der Mehrverbrauch in verschiedenen Ländern dürfte sich mit dem Minderverbrauch in anderen mehr oder weniger ausgleichen.

Der internationale Baumwollhandel fiel in der Saison 1969/70 etwas höher aus als im Vorjahr, und es sind Anzeichen vorhanden, die darauf hinweisen, dass diese Tendenz anhält. Die Industrie hat ihren Bedarf bereits für mehrere Monate gedeckt, woraus die bestehenden Umsätze ersichtlich werden.

Die Welt-Baumwollpreise sind sehr fest und zwar trotz der grossen Zurückhaltung der Verbraucherschaft mit weiteren Käufen, also trotz eines Verkaufsdruckes. Bei der Beurteilung der Preislage ist insbesondere hervorzuheben, dass trotz allen negativen Einflüssen die Preise sämtlicher Sorten stetig, teilweise sehr stark, stiegen. Nur die Peru-Tanguis-Baumwolle, als einzige Ausnahme, wies von Zeit zu Zeit eine leicht schwache Preistendenz auf. Diese Entwicklung ist sowohl auf die statistische Lage der verschiedenen Provenienzen als auch auf politische Faktoren zurückzuführen. Vorsichtskäufe mit sofortiger Lieferung aus Gründen von Kriegsgefahr sind in letzter Zeit keine Seltenheit. — Wie immer, gibt es naturgemäss auch jetzt Meinungsverschiedenheiten über die zukünftige Preistendenz, seit langem war man aber auf der Angebotsseite nicht mehr so fest gesinnt; grössere Untergebote haben in letzter Zeit wenig Erfolgchancen. Ausserdem liquidiert der internationale Baumwollhandel eventuell noch vorhandene «Short-Positionen». Eine Aenderung dieser Lage ist kaum vor nächster Saison 1970/71 zu erwarten, aber auch hierfür sind momentan keine Anzeichen vorhanden.

In extralanger Baumwolle ist die Lage ähnlich. Der Handel blieb verhältnismässig ruhig, und die sudanesischen Baumwollpolitik ergab an den Auktionen neuer Ernte wesentlich höhere Preise als man erwartete und als die festgesetzten Minimalpreise. In der Uebergangszeit wurden für die Qualitäten Lambert G6L/XG8L usw. rund 200 Punkte und für VS und Bakarat durchschnittlich 30 bis 90 Punkte über der festgelegten Minimalpreisbasis bezahlt; es war klar zu erkennen,

dass ein gewisser Nachholbedarf gedeckt werden musste. Möglicherweise werden sich diese hohen Prämien sukzessive wieder verengen, sobald die durch die hinhaltende Politik der zuständigen sudanesischen Instanzen entstandene Lücke aufgeholt worden ist. Die Basis der Peru-Pima-Baumwolle, neuer Ernte, blieb unverändert fest, und man ist in Peru mit Angeboten sehr zurückhaltend. Ägypten hat die offiziellen Exportpreise für die Ernte 1969/70 nicht verändert. Die Sowjetunion plant eine Produktion extralanger Sorten von rund 520 000 Tonnen. Die europäische Verbraucherschaft war über die unregelmässige Preisentwicklung der extralangen Flocken wenig erbaut und suchte einen Ausgleich bei der ägyptischen Baumwolle. Bei diesen Preisen handelt es sich aber um Quotierungen, entsprechende Angebote sind schwer erhältlich. Momentan ist die Preistendenz sehr fest, die zukünftige Entwicklung wird weitgehend von der Nachfrage abhängen. Auch die offizielle ägyptische Baumwollpolitik für die nächste Ernte wird sich naturgemäss darnach richten.

In den kurzstapligen Baumwollsorten blieben die Preise sehr fest. Durch die Krediteinschränkungen der «Reserve Bank of India» sowie durch Käufe Japans von Bengal Desi wurde die feste Tendenz in Indien hervorgerufen. In Pakistan ist die Lage ähnlich. Trotz unbedeutender Exportnachfrage herrschte eine starke preisliche Festigkeit vor, besonders für «Sind» und für die höheren Qualitäten. Auch die Preise der Angebote in neuer Ernte 1970/71 weisen keine grosse Preisdifferenz auf.

P. H. Müller

Wolle

(UCP) An den bekannten Wollauktionsplätzen gab es im Berichtsmonat nur ganz unwesentliche Preisbewegungen. In Melbourne notierten gute feine Merino-Vliese mit guter Faserlänge vollfest gegenüber dem Niveau vor Ostern. Mittlere und starke Merino-Vliese waren stark gefragt und notierten vollfest. Die Preise für Comebacks und feine Crossbreds guter und durchschnittlicher Qualität tendierten zugunsten der Verkäufer, während nach mittleren und starken Crossbreds stärkere Nachfrage vorlag. Die Hauptkäufer stammten aus Japan und vom Kontinent. Ein Angebot von 14 470 Ballen wurde fast restlos geräumt. Mittlere und starke Crossbreds notierten bis zu 2,5 % höher, Skirtings waren stark gefragt, mit Ausnahme verkletteter Partien. Das Angebot umfasste grösstenteils gute bis durchschnittliche Kammtzugmacherwollen mit 60 % Merino-Qualität.

Die Preise lauteten in Port Elizabeth sehr fest und unverändert. Die angebotenen 9957 Ballen Merino-Wollen waren zu 47 % lang-, 23 % mittel-, 19 % kurzstaplig und zu 11 % Lockenwolle; sie wurden zu 82 % verkauft. Die 1000 Ballen Karakul-Wolle konnten zu 48 % geräumt werden, die 907 Ballen grober und Crossbreds zu 73 %, die 391 Ballen Basuto- und Transkei-Wolle zu 25 %.

In Dunedin lauteten die Preise sehr fest, wurden aber durch das geringe Angebot von nur 16 723 Ballen gestützt. Die meisten Käufer kamen aus Westeuropa, Bradford und Japan.

Vliese und Aussortierungen notierten in Napier im Vergleich zu Dunedin zugunsten der Verkäufer, Lammwollen zugunsten der Käufer. Bei reger Marktbeteiligung — vor allem vom Kontinent, gefolgt von USA, Japan und Bradford — wurde das Angebot von 24 395 Ballen — meist Vliese und Lammwollen — gut verkauft.

Bei lebhafter und allgemeiner Marktbeteiligung stammten in Fremantle die Hauptkäufer aus Japan und vom Kontinent. Das Angebot umfasste grösstenteils gute bis durchschnittliche Kammzugmacherwollen von mittlerer bis gewöhnlicher Qualität. Die landwirtschaftlichen Wollen wiesen Verstaubungen und pflanzliche Verunreinigungen auf.

Die Preise für mittlere und lange Wollen waren in Kapstadt fest behauptet, die der übrigen Beschreibungen unverändert.

Bei recht guter Marktbeteiligung wurden 84 % der 5357 angebotenen Ballen Merino-Vliese verkauft. Das Angebot bestand zu 7 % aus langer, zu 26 % aus mittlerer und zu 52 % aus kurzer Wolle sowie zu 15 % aus Locken. Die 37 Ballen Karakul-Wolle wurden zu 84 %, die 495 Ballen grobe und Crossbreds zu 90 % geräumt. Die Preise lauteten: 53er 63, 54er 60, 58er 61, 59er 59, 63er 61 und 68er 57.

Im Vergleich zu den Auktionen vor Ostern in New Castle waren die Preise für Vliese und Skirtings sowie Cardings in Brisbane fest. Nach Vliesen lag eine starke Nachfrage vor, hauptsächlich aus Japan. Skirtings waren vom Kontinent und von England gefragt. Das Angebot von 14 881 Ballen wurde praktisch vollständig verkauft. Es umfasst hauptsächlich bis gute Kammzugmacherwollen. Schuren aus dem Grenzgebiet von Neusüdwales wiesen eine bessere Qualität auf als im März, sie waren jedoch stark verklettet.

Bei lebhafter Marktbeteiligung notierten die Preise in Adelaide auf dem Vorosterniveau. Wollen mit Pflanzenteilen entsprachen nicht der allgemeinen Tendenz. Das Angebot umfasste 13 591 Ballen, im Hauptraum wurden 7762 Ballen verkauft. Hauptkäufer waren Japan, der Kontinent und England.

Kurse	11. 3 1970	15. 4. 1970
Bradford in Pence je lb		
Merino 70"	129	126
Crossbreds 58" Ø	84	83
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austral. Kammzüge		
48/50 tip	113	114,25
London in Pence je lb		
64er Bradford		
B. Kammzug	113,0—114,0	116,0—117,5

Firmennachrichten (SHAB)

«Emar» Seidenstoffweberei AG, in Arth. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Alwin Schaufelberger, von Egg ZH, in Walchwil ZG, und Bruno Braun, von Rothrist, in Goldau, Gemeinde Arth.

Feinweberei Elmer AG, in Wald. Neu hat Kollektivprokura zu zweien Hansjörg Giger, von Stein SG, in Degersheim.

Laineco AG, in Baar. Zweck: Durchführung von Handelsgeschäften und Kommissionsgeschäften aller Art, speziell mit Rohwollen und verwandten Produkten, Beteiligung an kommerziellen Unternehmen im In- und Ausland, Finanzierung solcher Unternehmen, Erwerb, Verwaltung und Veräusserung von Wertschriften und anderen Kapitalanlagen. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Armand Woehrel, von Lausanne, in Baar. Domizil: Rebmat (bei Armand Woehrel).

9. Internationale Chemiefasertagung 1970

Die diesjährige Internationale Chemiefasertagung in Dornbirn steht unter dem Generalthema

«Chemiefasern als Funktionselement der Kleidung»

und findet vom 16. bis 18. Juni 1970 in der Halle 10 der Dornbirner Messe GmbH statt. Im Rahmen der Tagung wird eine internationale Ausstellung von Prüf- und Laborgeräten sowie eine Fachbuchausstellung zum Tagungsthema durchgeführt.

Tagungsprogramm

16. Juni, vormittags:

Eröffnung durch Präsident Gen. Dir. KR Rudolf H. Seidl
Prof. Dr. Hermann Mark, Polytechnic Institute, New York
«Clothing, hygiene and comfort»

Prof. Dr. Z. A. Rogovin, Textilinstitut Moskau
«Neue Daten bezüglich der Herstellung chemisch modifizierter Zellwollfasern»

nachmittags:

Ernest Kaswell, Fabric Research Laboratories, Dedham
«Ueberblick über Beziehungen zwischen Fasern, Garnen und Materialeigenschaften und dem Komfort der Kleidung»
Prof. Dr. H. Cherdron, Farbwerke Hoechst, Frankfurt/M.
«Aufbau und Eigenschaften polymerer Mehrphasensysteme»

17. Juni, vormittags:

Dr. Helmuth Stöhr, Glanzstoff AG, Wuppertal
«Entwicklungstendenzen texturierter Garne»
Dir. Dr. Wolfgang Martin, BASF, Ludwigshafen
«Beeinflussung der Elastizität von texturierten Garnen und ihren Fertigprodukten durch die Substanz, den Texturierungsprozess und die Weiterverarbeitung»
Dir. Dipl. Ing. B. Reichstädter, Wollforschungsinstitut Brünn
«Struktur und Eigenschaften der Chemiefasern und die Eigenschaften der hergestellten Textilien»

nachmittags:

Dr. Egidius Welfers, Farbwerke Hoechst, Frankfurt/M.
«Bekleidungsphysiologische Untersuchungen zur Beurteilung von Textilien aus Stapelfasern»
Prof. Dr. C. Carrié, Hautklinik, Dortmund
«Zur Wirkung von Chemiefasertextilien auf die gesunde und krankhaft veränderte Haut des Menschen»
Doz. DDr. Wilhelm Nesswetha, Glanzstoff AG, Wuppertal
«Untersuchungen zur Psychophysiologie der Arbeitskleidung» als Beitrag zur Methodik von Trageversuchen

18. Juni, vormittags:

Dr. Jürgen Mecheels, Forschungsinstitut Hohenstein
«Kleidung aus Chemiefasern für heisse Klimabedingungen»
Podiumsgespräch über Pflege von Textilien aus Chemiefasern
Leitung: Dr. Ing. Viertel, Wäschereiforschung Krefeld
Teilnehmer: Vertreter der Chemiefaser-, Textil-, Bekleidungs- und Veredlungsindustrie, der Waschmittel- und Waschmaschinenindustrie
Dr. Raimund Mauer, Universität Münster
«Was kann die Wirtschaftsforschung in der betrieblichen Praxis leisten?»

Diskussionsleiter: Prof. Dr. Helmut Köb, Dr. Wilhelm Albrecht

Anmeldungen sind an das Oesterreichische Chemiefaser-Institut, A-1041 Wien 4, Plösslgasse 8, zu richten.